

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 6. Januar 1938

Nummer 1

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
 Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Zahlen der Woche

Die Preisbewegung in Deutschland und im Ausland

Im Gegensatz zur Preisentwicklung im Ausland, wo Preisübersteigerungen und -zusammenbrüche einander abwechseln, ist der Preisverlauf in Deutschland durch seine Stetigkeit gekennzeichnet. Die Erhöhung der Preise in Deutschland war auch von 1936 bis 1937 weitaus geringer als in den meisten anderen Volkswirtschaften der Welt. Während — nominal gerechnet — die Preise in anderen Ländern zum Teil schon wieder höher sind als 1928 oder sich diesem Stand doch sehr stark annähern, liegen in Deutschland die Großhandelspreise noch um rund ein Viertel, die Lebenshaltungskosten um ein Sechstel niedriger. An diesen Unterschieden hat auch die Entwicklung der letzten Wochen nichts geändert, die — nach vorangegangenen starken Preisteigerungen — z. B. in Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika gewisse Preisabschlüsse brachte.

Land	1934	1935	1936	Letzter Monat 1937	Vergleichbarer Monat 1936	Veränderung der Preise								
						von 1928 bis 1937	von 1936 bis 1937							
Monatszahlen; 1928=100														
Großhandelspreise														
Deutschland ¹⁾	70,3	72,7	74,3	Nov.	75,4	74,5	—24,6	+ 1,2						
Frankreich ²⁾	58,3	52,4	63,6	„	96,4	76,3	— 3,6	+26,3						
Großbritannien ³⁾	75,0	75,7	80,4	„	92,4	83,7	— 7,6	+10,4						
Italien ⁴⁾	62,0	68,2	76,4	„	95,1	77,8	— 4,9	+22,2						
Tschechoslowakei ⁵⁾	69,6	72,7	72,7	Dez.	75,5	74,5	—24,5	+ 1,3						
Ver. St. v. Amerika ⁶⁾	77,5	82,7	83,6	Nov.	85,3	85,2	—14,7	+ 0,1						
Japan ⁷⁾	78,5	82,0	87,4	„	105,1	90,0	+ 5,1	+16,8						
Lebenshaltungskosten ⁸⁾														
Deutsches Reich ¹⁾	79,8	81,1	82,1	Nov.	82,3	81,9	—17,7	+ 0,5						
Frankreich (Paris) ²⁾	99,4	93,1	97,7	3. Vj.	121,3	97,1	+21,3	+24,9						
Großbritannien ³⁾	84,9	86,1	88,4	Dez.	96,4	91,0	— 3,6	+ 5,9						
Italien ⁴⁾	76,9	78,0	84,0	Nov.	97,5	86,0	— 2,5	+13,4						
Tschechoslowakei (Prag) ⁵⁾	91,6	94,1	94,9	Okt.	97,1	94,5	— 2,9	+ 2,8						
Ver. St. v. Amerika ⁶⁾	78,9	82,1	84,3	Nov.	88,5	85,3	—11,0	+ 4,5						
Japan (Tokio) ⁷⁾	80,7	82,3	86,4	„	97,7	86,3	— 2,3	+13,2						
Wochenzahlen; 1928=100														
Land	Oktober 1937					November 1937				Dezember 1937				
	M. D.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	5.
Großhandelspreise														
Großbritannien ⁹⁾	86,2	86,6	85,9	85,7	85,6	84,7	84,2	83,4	82,2	82,2	82,4	82,5	83,0	82,7
Ver. Staaten von Amerika ¹⁰⁾	90,9	91,6	91,3	91,1	89,8	89,6	88,7	87,8	86,8	88,0	85,9	85,5	84,8	84,7
Frankreich ¹¹⁾	96,6	97,1	97,2	96,3	95,8	94,7	94,9	93,3	92,5	93,0	93,1	93,5	94,0	.
Italien ¹²⁾	93,8	93,4	93,6	94,1	94,0	94,3	94,7	95,0	95,1	95,2	95,5	95,6	95,6	.
Deutschland ¹³⁾	75,4	75,5	75,4	75,4	75,3	75,4	75,1	75,2	75,2	75,2	75,2	75,1	75,1	.
1) Monatsdurchschnitt. — 2) Monatsende. — 3) Board of Trade, Neuberechnung. — 4) Monatsanfang. — 5) Bank von Japan. — 6) Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Verschiedenes. — 7) Monatsmitte. — 8) Ohne Wohnung. — 9) Financial Times. — 10) Irving Fisher. — 11) Statistique Générale de la France. — 12) Prof. Bacchi. — 13) Statistisches Reichsamt.														

¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Board of Trade, Neuberechnung. — ⁴⁾ Monatsanfang. — ⁵⁾ Bank von Japan. — ⁶⁾ Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Verschiedenes. — ⁷⁾ Monatsmitte. — ⁸⁾ Ohne Wohnung. — ⁹⁾ Financial Times. — ¹⁰⁾ Irving Fisher. — ¹¹⁾ Statistique Générale de la France. — ¹²⁾ Prof. Bacchi. — ¹³⁾ Statistisches Reichsamt.

Das Preisgefüge im Zeichen des zweiten Vierjahresplans

Bei der Verkündung des zweiten Vierjahresplans im Oktober 1936 waren die Preisverhältnisse in Deutschland ungefähr wie folgt:

Die *Großhandelspreise* lagen im Durchschnitt um rund 14, die *Einzelhandelspreise* um rund 7 v.H. höher als im Tiefpunkt April 1933; sie waren aber immer noch um 26 bzw. 20 v.H. niedriger als im Höhepunkt der Jahre 1928/29;

die *Krisenreste* im Preisgefüge — so vor allem bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen und den Waren und Entgelten des Handwerks — waren, dank planmäßig durchgeführter Preisveränderungen und Marktregelungen, im wesentlichen beseitigt;

die *Tendenz der Preise* war unverkennbar allgemein nach oben gerichtet, besonders im

Sektor der „auslandsbestimmten“ Preise; die als Folge der Kostendegressionen vorhandenen Preissenkungsmöglichkeiten waren zum Teil ausgeschöpft; hier und da waren freie Produktionskapazitäten nicht mehr vorhanden.



Spannungen im Preisgefüge zeigten sich einmal bei all den Preisen, die mit der Außenwirtschaft verbunden waren, sodann aber auch bei den Preisen solcher Waren, deren Erzeugung mit dem rasch gesteigerten Verbrauch nicht Schritt halten konnte.

Zur Preisbewegung
Veränderungen seit April 1933 in v. H.

	April bis Okt. 1933	Okt. 1933 bis Okt. 1934	Okt. 1934 bis Okt. 1935	Okt. 1935 bis Okt. 1936	Okt. 1936 bis Okt. 1937	April 1933 bis Okt. 1937
Großhandelspreise						
Insgesamt	+ 5,5	+ 5,8	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,8	+ 16,8
Agrarstoffe	+ 13,3	+ 10,0	+ 4,0	- 0,5	+ 1,5	+ 28,3
Kolonialwaren	- 5,7	+ 7,4	+ 7,4	+ 1,8	+ 14,3	+ 25,2
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	+ 2,1	+ 3,7	+ 0,5	+ 2,5	+ 0,1	+ 9,0
auslandsbest. Rohstoffe	+ 5,1	+ 10,5	+ 2,5	+ 7,4	+ 2,9	+ 22,7
inlandsbest. „	+ 1,4	+ 1,3	- 0,3	+ 0,8	- 0,9	+ 2,2
Baustoffe	+ 1,6	+ 6,3	- 0,6	+ 4,3	+ 3,5	+ 15,1
Industrielle Fertigwaren	+ 2,2	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,9	+ 3,1	+ 13,1
Konsumgüter	+ 4,1	+ 6,5	+ 2,8	+ 5,0	+ 5,7	+ 24,2
Produktionsmittel ...	- 0,1	± 0	- 0,9	+ 0,2	- 0,1	- 0,9
Lebenshaltungskosten						
Insgesamt	+ 3,0	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,4	+ 7,7
Ernährung	+ 5,8	+ 3,1	+ 0,3	+ 1,9	- 0,4	+ 10,8
Bekleidung	+ 2,2	+ 5,8	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,7	+ 20,5
Wohnung	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0
Heizung und Beleuchtung	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,8	- 1,3
„Sonstiges“	- 1,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,9

Die bisherige Preisüberwachungs politik mußte daher angesichts der neuen Aufgaben, wie sie der zweite Vierjahresplan stellte, zwangsläufig zur Preisbildungspolitik werden. Zu der bisherigen Aufgabe, allgemein Preiserhöhungen zu verhindern, kam neu die Aufgabe hinzu, die Preise und Preisrelationen der Durchführung des zweiten Vierjahresplans anzupassen.

Neue Preisprobleme

Im Mittelpunkt stehen hier die Fragen, die sich aus der notwendigen Eingliederung der Preise der „neuen“ Rohstoffe oder der „alten“ Rohstoffe, die in größerem Umfang im Inland erzeugt werden sollen, in das Gefüge der Rohstoffpreise ergeben. Man muß hierbei vier praktisch wichtige Fälle unterscheiden:

1. Ein „alter“ Rohstoff, bei dem keine nennenswerte Einfuhr stattfindet, soll in größeren Mengen

erzeugt werden. Von der Preisseite her kann die Erfüllung dieser Forderung entweder durch eine absolute oder durch eine relative Preiserhöhung (z. B. durch Senkung anderer Preise) erleichtert werden. Der zweite Weg dürfte sich vor allem bei streng verbundener Produktion, wie z. B. in der Landwirtschaft, empfehlen.

2. Ein „alter“ Rohstoff wird im Inland in gleicher Qualität und Sorte wie der in größeren Mengen eingeführte hergestellt, die inländischen Gesteungskosten sind aber höher als die Einfuhrpreise. Da eine Stilllegung der Inlandserzeugung nicht in Frage kommt, diese sogar gesteigert werden soll, dürfte ein Mischpreis, der aus dem Anteil des Inlandserzeugung an der Gesamtversorgung bestimmt wird, eine mögliche Lösung sein. Beispiel: Benzin.

3. Ein „alter“ Rohstoff kann im Inland nur in anderer Qualität und Sorte wie der entsprechende aus dem Ausland eingeführte Rohstoff — und in nicht für die Versorgung ausreichendem Umfang — erzeugt werden. In diesen Fällen hat sich eine nach der Herkunft (Inland und Ausland) differenzierte Preisfestsetzung unter gleichzeitiger Bestimmung von Mischsätzen bewährt. Diese Mischsätze können hierbei je nach dem Verwendungszweck der einzelnen Ware verschieden sein. Beispiel: Wolle.

4. Am schwierigsten dürfte die Auffindung des volkswirtschaftlich gerechtfertigten Preises völlig neuer Rohstoffe sein. Er muß einerseits die Gesteungskosten und nach Möglichkeit den Bedarf für den Produktionsausbau befriedigen, andererseits darf er nicht so hoch sein, daß er prohibitiv wirkt oder — falls ein Verwendungszwang besteht — das Endprodukt, die Fertigware, zu sehr verteuert. Innerhalb dieser Grenzen muß außerdem noch eine Anpassung an die Preise eventuell vertretbarer Rohstoffe erfolgen. Völlig selbständige Preisbildung und gegebenenfalls Zwang zur Verwendung in allen oder nur in einigen Zweigen — unter Umständen ergänzt durch Verwendungsverbote für „alte“ Rohstoffe — sind in diesem Falle notwendig. Der Preis der Zellwolle zeigt, wie die notwendige Anpassung schrittweise zu erreichen ist.

Die Preisbewegung im Jahre 1937

Das äußere Bild der Preisbewegung war von Oktober 1936 bis Oktober 1937 gegenüber den vorhergehenden Jahren nur wenig verändert: die Anstiegstendenz auf allen Gebieten bestand — wenn auch abgeschwächt — fort; Preisschwankungen hielten sich innerhalb engerer Grenzen. Die Auswirkungen der Preishausse auf den Weltmärkten im Frühjahr auf die deutschen Preise konnten „lokalisiert“ werden; die Preise der im Inlande erzeugten Rohstoffe und Fertigwaren änderten sich nur wenig. Die Übersichten und Schaubilder auf den folgenden Seiten geben einen genaueren Einblick in die wichtigsten Veränderungen.

Neue Preisrelationen

Trotz dieser Stetigkeit in der Entwicklung der Preise in Deutschland fanden in den Preisrelationen z. T. tiefgehende Veränderungen statt

Die Preisbewegung von Oktober 1936 bis Oktober 1937

Warengruppe	Stand		Veränderung gegen Oktober 1936 in v. H.
	Oktober 1936	Oktober 1937	
Großhandelspreise; 1913 = 100			
Großhandelspreise insgesamt	104,3	105,9	+ 1,5
Agrarstoffe	103,8	105,0	+ 1,2
pflanzl. Nahrungsmittel	110,6	114,4	+ 3,4
Schlachtvieh	89,4	88,7	— 0,8
Vieherzeugnisse	111,6	111,7	+ 0,1
Futtermittel	103,8	104,6	+ 0,8
Kolonialwaren	85,5	96,5	+ 12,9
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	94,7	94,8	+ 0,1
Inlandsbestimmte Rohstoffe	105,4	104,5	— 0,9
Kohle	114,6	114,0	— 0,5
Eisen	102,5	103,0	+ 0,5
Chemikalien	102,0	102,0	± 0
Künstliche Düngemittel	65,3	54,5	— 16,5
Papierstoffe und Papier	102,3	103,1	+ 0,8
Baustoffe	115,2	118,8	+ 3,1
Auslandsbestimmte Rohstoffe	76,4	74,7	— 2,2
Textilien	89,5	83,0	— 7,3
Häute und Leder	72,5	74,4	+ 2,6
NE-Metalle	52,8	57,7	+ 9,3
Kraftöle und Schmierstoffe	93,9	105,2	+ 12,0
Kautschuk	15,1	35,2	+ 133,1
Industrielle Fertigwaren	122,4	125,9	+ 2,9
Produktionsmittel	113,2	113,1	— 0,1
landw. Maschinen	105,3	105,7	+ 0,4
Ackergeräte	107,6	107,6	± 0
Wagen und Karren	105,6	105,3	— 0,3
allg. landw. Wirtschaftsgeräte	129,6	131,9	+ 1,8
gewerb. Arbeitsmaschinen	128,2	128,2	± 0
Handwerkzeug	100,1	100,0	— 0,1
Fahrräder	75,0	72,0	— 4,0
Personenkraftwagen	44,1	43,7	— 0,9
Lastkraftwagen	55,1	55,1	± 0
Verbrauchsgüter	129,4	135,6	+ 4,8
Möbel	94,5	94,7	+ 0,2
Haus- und Küchengeräte	126,0	125,6	— 0,3
Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren	102,8	103,5	+ 0,7
Uhren	116,7	115,6	— 0,9
Hauswäsche	136,9	138,2	+ 0,9
Herrenoberkleidung	163,0	173,5	+ 6,4
Damenoberkleidung	131,7	143,1	+ 8,7
Stoffe	154,5	158,4	+ 2,5
Leibwäsche	122,5	124,1	+ 1,3
Wirkwaren	130,9	149,7	+ 14,4
Lederschuhwerk	105,6	109,6	+ 3,8
Einzelhandelspreise ¹⁾ ; 1928/30 = 100			
Lebenshaltungskosten insgesamt	82,2	82,5	+ 0,3
Ernährungskosten	80,3	80,0	— 0,3
Brot und Kleingebäck	79,9	80,1	+ 0,3
Mühlensfabrikate und Teigwaren	77,6	78,2	+ 0,8
Hilfsfrüchte	79,1	80,3	+ 1,5
Zucker	124,3	123,2	— 0,9
Kartoffel	68,9	67,0	— 2,8
Gemüse	47,2	50,7	+ 7,4
Fleisch, Fleischwaren, Fisch	78,7	76,2	— 3,2
Rinderfleisch	71,8	71,6	— 0,3
Schweinefleisch	72,1	68,9	— 4,4
Vollmilch	78,6	78,6	± 0
Butter	74,9	76,1	+ 1,6
Margarine	93,4	99,4	+ 6,4
Eier	83,0	83,5	+ 0,6
Bier	98,0	98,0	± 0
Wohnung ²⁾	95,5	95,5	± 0
Heizung und Beleuchtung	90,5	89,9	— 0,7
Kohlen	84,2	84,0	— 0,2
Gas und Strom	96,2	95,1	— 1,1
Bekleidung	72,5	75,4	+ 4,1
Textilwaren	73,1	75,5	+ 3,3
Oberkleidung	74,0	77,1	+ 4,2
Wäsche	71,5	72,6	+ 1,5
Schuhe und Besohlen	71,0	75,2	+ 5,9
„Sonstige“	82,5	83,2	+ 0,8
Reinigung und Körperpflege	75,7	76,6	+ 1,2
Bildung und Unterhaltung	90,7	90,8	+ 0,1
Tageszeitungen	93,1	93,6	+ 0,5
Kino	83,4	83,2	— 0,2
Einrichtung	75,9	76,7	+ 1,1
Verkehr	86,1	87,5	+ 1,6

¹⁾ Durchschnitt aus 72 Gemeinden, — ²⁾ Altbauwohnungen.

¹⁾ Durchschnitt aus 72 Gemeinden, — ²⁾ Altbauwohnungen.

Sie sind ein Ausdruck für die sich in vielen Wirtschaftszweigen ändernden Erzeugungs- und Verbrauchsbedingungen.

Agrarstoffe — Industriewarenpreise

Zahlreiche Maßnahmen dienten dem Ziele, auf der Preisseite die Voraussetzungen für das Gelingen der Erzeugungsschlacht in der Landwirt-

schaft zu schaffen. Die Senkung der Preise für künstliche Düngemittel, weitere Herabsetzungen der Preise wichtiger landwirtschaftlicher Maschinen, schließlich die Verhinderung von Preissteigerungen für Baustoffe auf der einen Seite, Schaffung besserer Preisverhältnisse zwischen den einzelnen landwirtschaftlichen Erzeugnissen (z. B. Verhältnis der Getreidepreise untereinander, Differenzierung der Kartoffelpreise je nach dem Verwendungszweck, Regelung der jahreszeitlich bedingten Preisschwankungen) auf der anderen Seite — sind wichtige Hilfsmittel hierzu. Alle diese Maßnahmen wurden ergänzt durch Regelung der Verteilung und des Verbrauchs der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Das Verhältnis der Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu denen der in der Landwirtschaft verbrauchten industriellen Erzeugnisse hat sich im Zuge dieser Entwicklung für die Landwirtschaft insgesamt weiter verbessert.

Inlands- und auslandsbestimmte Preise

Die Bedeutung der Einfuhrrohstoffe im Preisgefüge ist seit Jahren im Rückgang begriffen. Die von ihnen ausgehenden Einflüsse auf die gesamte Preisbewegung sind eng begrenzt und genau reguliert. Teilweise können sie durch gleitende Zollsätze völlig ausgeschaltet werden; teilweise werden sie durch das neue System der „absolut gleichbleibenden“ Zuschläge in ihrer Weiterwirkung auf ein Mindestmaß zurückgeführt. Freilich ist es nicht möglich, die Schwankungen der Preise, die vor allem seit Jahresfrist auf den Weltmärkten sehr stark sind, völlig auszuschalten und sie auch in diesem Sinne der gleichmäßig stetigen Bewegung der Inlandspreise anzupassen.

Von besonderer Bedeutung waren die zahlreichen zwischenstaatlichen Kartellverabredungen für die Preisgestaltung bei der Ausfuhr. Sicher dürfte gegenwärtig rund ein Fünftel des deutschen Außenhandels preismäßig gebunden sein; hierzu kommen noch die Bindungen im Schiffsverkehrsverkehr, die die Passage- und Frachtraten auf allen wichtigen Linien festlegen. Im allgemeinen gelang es, die Stellung der deutschen Kartellteilnehmer günstig zu gestalten.

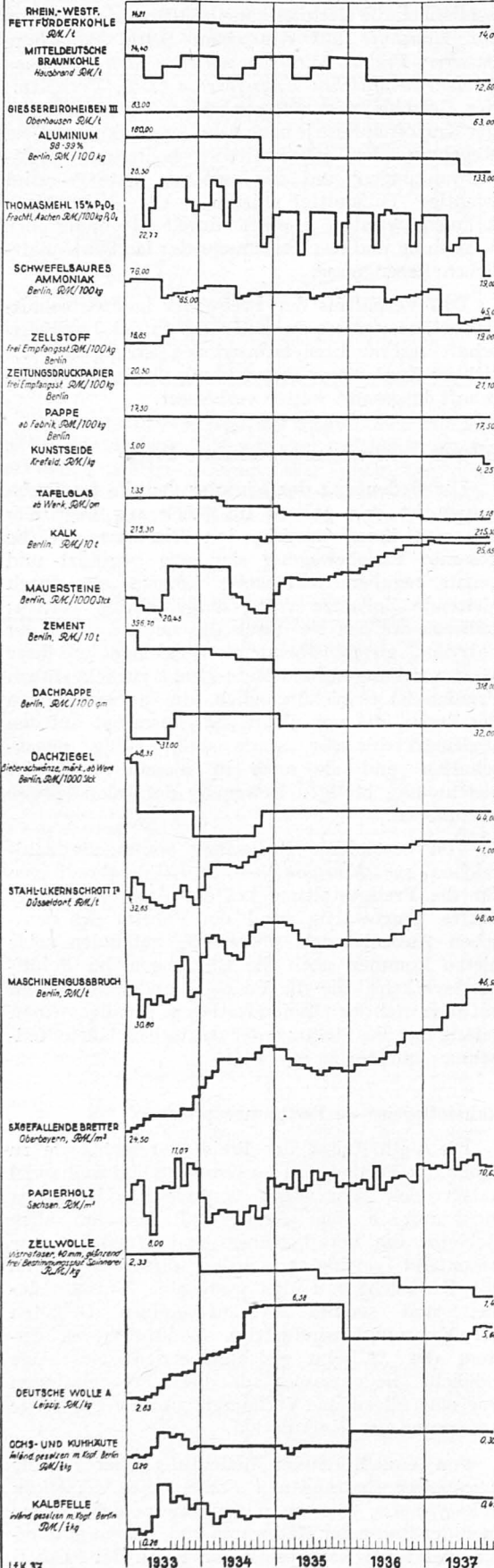
Rohstoffpreise — Fertigwarenpreise

Die Verhältnisse der Preise der Rohstoffe zu denen der Fertigwaren im Groß- und Einzelhandel haben sich sehr stark verändert. Und zwar nicht nur in dem Sinne, daß fast auf allen Gebieten die Verarbeitungs- und Handelsspanne bedeutend verringert wurde: dies war einmal mit Rücksicht auf das gestiegene Umsatzvolumen und sodann — auf einigen Gebieten der Konsumgüterindustrien — durch das System der „absolut gleichbleibenden“ Zuschläge möglich. Bedeutsamer für diese Preisrelationen war eine allgemeine Verfeinerung und gegenseitige Anpassung der Kalkulation.

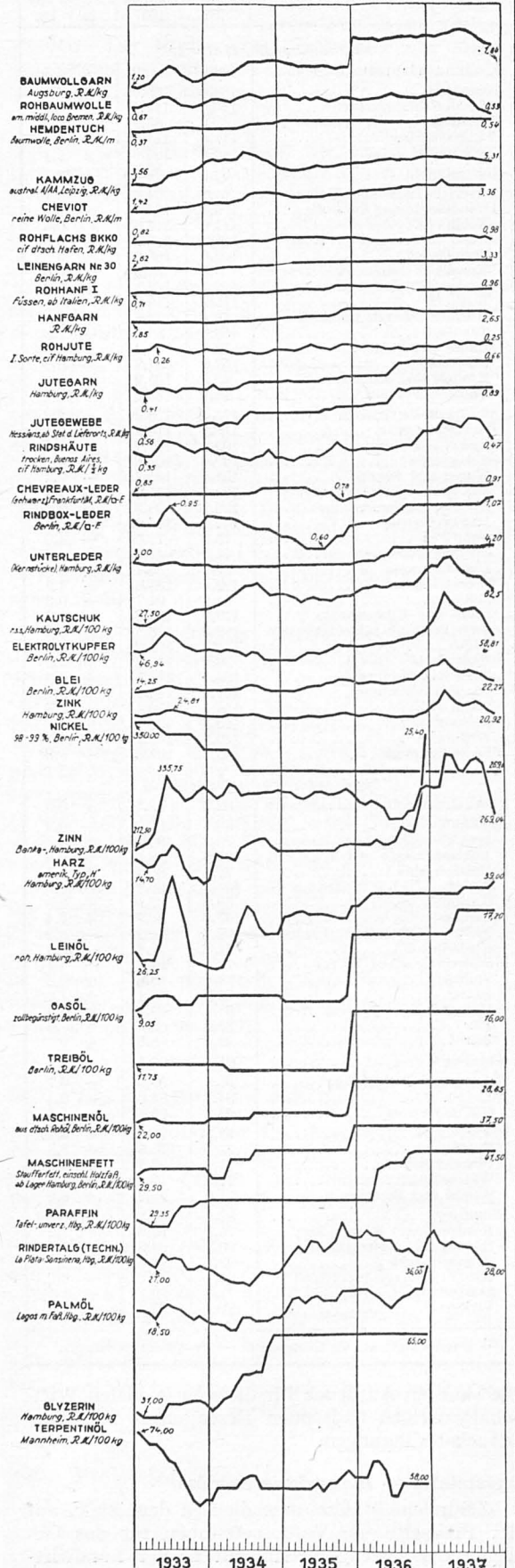
Von entscheidender Bedeutung aber ist die zunehmende Bindung und Festlegung der wichtigen Rohstoffpreise, die zu einer gewissen Konstanz auch der Preise der Halbwaren und, darauf aufbauend, der Fertigwarenpreise führt. In der Produk-

PREISE WICHTIGER INDUSTRIELLER ROHSTOFFE UND HALBWAREN

„INLANDSBESTIMMTE“



„AUSLANDSBESTIMMTE“

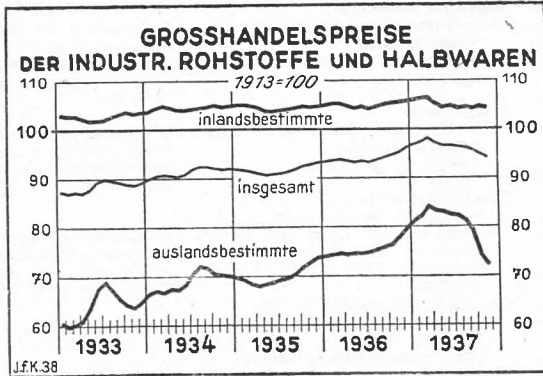


Die Preisbewegung im Jahre 1937

Monat	Preisveränderungen: + Anstieg — Rückgang	Preisregelungen usw.	Monat	Preisveränderungen: + Anstieg — Rückgang	Preisregelungen usw.
Januar	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Weizenmehl, Kartoffeln, Kartoffelstärkemehl, Zucker, Futtergetreide, Trockenschnitzel, Gemüse — Schlachttvieh, Heu, Futtererbsen, Futterbohnen <i>Einfuhrwaren</i> : + Kaffee, Kakao, Pfeffer, Kokosöl, Palmkernöl, Kupfer, Zink, ausl. Rindshäute, ausl. Wolle, Baumwollgarn, Rohseide, Weichhanf — Kautschuk, Rohjute, Blei, Zinn <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Schnittholz, Zinkblech, Textilwaren*) — Fensterglas (5-6 v. H.), Bauglas (2,5 v. H.), (Gardinen*), Eisen*) und Stahlwaren*), Gastarife*)	Herabsetzung des Einfuhrzolls für Getreide auf 1,— <i>RM</i> je 100 kg. Verbot von Verfütterung gekauften Roggens und Weizens.	noch Juni	<i>industrielle Inlandswaren</i> : + Oberkleidung*), Schuhe*), Schnittholz, Fahrradbereifung — Autozubehörteile	Senkung der Preise für Autozubehörteile durch Kürzung der Handelsspanne. Gründung der Hermann-Göring-Werke.
Februar	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Weizenmehl, Zucker, Futtergetreide, Trockenschnitzel, Kartoffeln, Gemüse — Zucker, einige Wurstsorten <i>Einfuhrwaren</i> : + Kaffee, Kokosöl, Palmkernöl, Zink, Kupfer, Rohseide — Baumwolle, ausl. Wolle, Rohjute <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Künstliche Düngemittel*), Schnittholz, Steine und Erden, Lederschuhwaren	Aktion zum Eintausch von Roggen gegen Futtermittel, Änderung des Brotgesetzes.	Juli	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Speisekartoffeln, Roggen, Schweine, Schafe, Leinsaat — Futtergerste, Gemüse, Salzheringe*), Weizenmehl <i>Einfuhrwaren</i> : + Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Silber, Rohseide, Rohjute — Kautschuk, Baumwolle <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Schnittholz, Textilwaren*) — Aluminium (rd. 7,6 v. H.), Kohle*), künstliche Düngemittel*), Radioröhren (rd. 20-25 v. H.) und Radioapparate	Preisregelung für Mehl und Speisekartoffeln. Verbraucherhöchstpreise für sämtliche Wurstsorten (2 <i>RM</i> je 1/2 kg). Grundsätzliche Neuregelung der Preisbildung bei Auslandswaren (Grundpreis und absolut gleichbleibende Zuschläge). Entlastung des Verbrauchs infolge Preissenkung für Aluminium etwa 10-12 Mill. <i>RM</i> , für Radioröhren etwa 10-15 Mill. <i>RM</i> .
März	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Weizenmehl, Kartoffel- und -stärkemehl, Futtergetreide, Trockenschnitzel, ausl. Weizen und Mais, Gemüse — Kalber, Schafe, Hallertauer Hopfen <i>Einfuhrwaren</i> : + Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Baumwolle, Rohjute, ital. Weichhanf, ausl. Rindshäute, Kautschuk, Silber — ausl. Wolle, Rohseide <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Textilwaren (Stoffe u. Fertigkleidung), Schuhe, Bauholz, Mauersteine — Treibstoffspiritus	Höchstpreise für deutsche Äpfel in Berlin Erhöhung der Roggen- und Fabrikkartoffelpreise für Wirtschaftsjahr 1937/38. Preisregelung für Kälber und Kalbfleisch ab 5. 4. 37. Preisregelung für Kraftfahrzeugreifen. Beimischungszwang von Kraftsprit auf 13-16 v. H. erhöht. Spinnstoff-Runderlaß (Anpassung an Rohstoffpreisbewegung). Preisregelung für Zellstoffholz. Herabsetzung der Preise für Stickstoffdüngemittel um 30 v. H. ab 1. 1. 1938, für Kali um 25 v. H. ab 16. 5. 37 (Entlastung des Verbrauchers: rd. 120-150 Mill. <i>RM</i>).	August	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Schweine, Rinder*), Eier — Rinder*), Weizen u. -mehl, Hafer, Heu, Speisekartoffeln, Gemüse <i>Einfuhrwaren</i> : + Kupfer, Blei, Zink, Zinn — Baumwolle und -garn, Rohseide, Jute, Kautschuk <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Deutsche Wolle, Textilwaren*), Schnittholz, Seife*), Soda*) — Kohle*), künstl. Düngemittel*), Glühlampen (5-8 v. H.), Aluminiumerzeugn.	Neue Preisregelung für Eier und Rinder. Entlastung der Verbraucher infolge Glühlampenpreissenkung rd. 6 Mill. <i>RM</i> .
April	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Zucker, Kartoffelstärkemehl, Futtergetreide, Trockenschnitzel, Kälber, Kartoffeln, Gemüse — Eier, Kalbfleisch (im Einzelhandel) <i>Einfuhrwaren</i> : + Rohseide, Rohjute, ausl. Rindshäute, Kapwolle, Gasöl — Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Baumwolle, Kautschuk, ital. Weichhanf <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Schnittholz, Textilwaren*), Schuhe*), Hausbrand-Kohle*), Gas- und Stromtarife*)	Neuregelung des Weizen- und Roggenmehlrücktes (neue Sorten und Preisfestsetzungen). Eierpreisregelung. Preisregelung für Gasöl. Umfassende Preisregelung auf dem Gebiete der Lederwirtschaft	September	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Industriegerste und -hafer — Speisekartoffeln, Schweine, pflanzl. Nahrungsmittel, Kälber, Schafe, Hopfen <i>Einfuhrwaren</i> : — Soja- und Erdnußöl, Santos-Kaffee, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Baumwolle und -garn, Wolle, Kautschuk + Weichhanf <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Kohle*), künstl. Düngemittel*), Schnittholz*), Textil- und Lederwaren — Zellwolle (rd. 9.1 v. H.), Zinkblech, Gas- und Stromtarife*)	Preisregelung für Kernobst und Speise- und Futterkartoffeln. Erzeugerhöchstpreise für Öle Marktregel. f. Nadel schnittholz Entlastung des Verbrauchers infolge Preissenkung für Zellwolle: rd. 15 Mill. <i>RM</i> .
Mai	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Pflanzl. Erzeugnisse, Kälber, Schafe, Schweine, Kartoffeln, Gemüse — Eier, Kalbfleisch <i>Einfuhrwaren</i> : + Kaffee, Kakao, Brasiltabak, Baumwollgarn, Rohjute, ausl. Flachs — Pfeffer, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, ausl. Wolle, Rohseide, Baumwolle <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Leinengarn, Fertigoberkleidung*), Schuhe*), Schnittholz*), Kraftfahrzeugreifen — Hausbrandkohle*), Kalidüngemittel, Stromtarife*)	Einführung eines Kautschukzolls (125,— <i>RM</i> je 100 kg Roh-Kautschuk). Preisregelung für Chilesalpeter rückwirkend ab 1. 1. 37 im Anschluß an Stickstoffpreissenkung.	Oktober	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Speisebohnen — Schweine, Zucker, Trockenschnitzel, Schafe, Gemüse, -Kartoffeln <i>Einfuhrwaren</i> : — Erdnuß-, Kokos-, Palmkernöl, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Baumwolle, ausl. Wolle, Rohseide, Wildhäute, Kautschuk <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Textilwaren*), Möbel, Überschußwerk, Bauholz, Kohle*), Seife*), Fußboden-öle*)	Wegfall der monatlichen Zuschläge bei Zucker, Grundpreis wird um 1,— <i>RM</i> erhöht. Höchstpreise für Wild und Wildgeflügel. Neuregelung der Verkaufspreise für Seefische. Höchstpreise für Tabakrippen. Herabsetzung des Einfuhrzolls für Roheisen von 1,— <i>RM</i> auf 0,10 <i>RM</i> je dz. Allg. Mieterhöhungsverbot, Runderlaß betr. Grundstückpreise
Juni	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : + Pflanzl. Nahrungsmittel, Futtermittel, Schweine, Kornkaffee, Gemüse — Kälber, Schafe <i>Einfuhrwaren</i> : + Zigarettentabak — Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Baumwolle, Rohjute, ausl. Wolle, Kautschuk	Ausdehnung der Marktregelung auf Müllereierzeugnisse aus Gerste und Hafer. Festsetzung der Getreidefestpreise für Wirtschaftsjahr 1937/38. Preisregelung f. Frühkartoffeln. Verfütterungsverbot für Brotgetreide.	November	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : — Schweine <i>Einfuhrwaren</i> : + Weichhanf — Kaffee, Kakao, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Baumwolle und -garn, Rohseide, Jute <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Teppiche*), Oberkleidung*), Lederwaren*) — Viskose-Kunstseide (rd. 8 v. H.), Kupfer-Kunstseide (rd. 4 v. H.) Markenartikel der chemischen, elektrotechnischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie (rd. 5-8 v. H.)	Entlastung des Verbrauchers infolge Preissenkung für Kunstseide rd. 20 Mill. <i>RM</i> , für Markenartikel rd. 100 Mill. <i>RM</i> .
			Dezember	<i>inländische Agrarstoffe¹⁾</i> : — Preise wichtiger Markenartikel der Lebensmittelindustrie <i>Einfuhrwaren</i> : + Weichhanf, Kautschuk — Kaffee, Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Silber, Rohjute <i>industrielle Inlandswaren</i> : + Lederschuhwerk*) Wirkwaren*) — Uhren, Baumwollgewebe*)	Regelung des Handels mit Citrusfrüchten. Erhöhung des Kautschukzolls auf <i>RM</i> 160,— je 100 kg. Verwendungsverbote für Eisen und Stahl. Ausdehnung des Mieterschutzgesetzes auf Alt- und Neubauwohnungen; Regelung der Mietpreisbildung.

¹⁾ Jahreszeitlich bedingte Preisveränderung. — ²⁾ Erste Dezemberhälfte. — ³⁾ Vereinzelt.

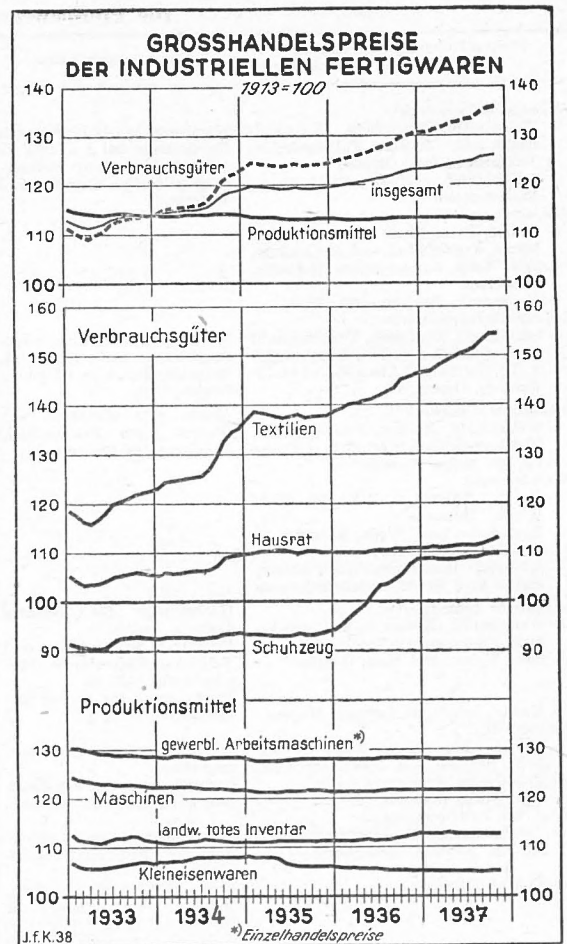
tionsmittelindustrie war diese Bindung bereits seit langem zu beobachten: der geringeren Reagibilität der für diese Industrie wichtigen Rohstoffpreise entsprach eine geringe Reagibilität der Preise der fertigen Produktionsmittel (Maschinen, Geräte usw.). Neuerdings setzt sich diese Entwicklung — abgesehen von der Baustoffindustrie — auch bei



wichtigen *Konsumgüterindustrien* durch. Der Übergang von den landwirtschaftlich zu den industriell erzeugten Rohstoffen, wie er gegenwärtig bei den Textilstoffen, bei Kautschuk usw. zu beobachten ist, gab hierzu den Anstoß. Je stärker die Neustoffe in den Verbrauch dringen, desto rascher werden die landwirtschaftlich erzeugten Industriestoffe mit ihren stark schwankenden, von vielen Faktoren beeinflussten und nur schwer regulierbaren Preisen von den gebundenen, leichter regulierbaren und in Großbetrieben gleichmäßig erzeugten Industrierohstoffen abgelöst. Aus dieser — nicht nur in Deutschland stattfindenden — Umschichtung folgt zwangsläufig eine zunehmende Konstanz der industriellen Fertigwarenpreise.

Zusammenfassung

Die Anpassung des deutschen Preisgefüges an den zweiten Vierjahresplan bedeutet eine Neuordnung der Preisrelationen. Sie ist gekennzeichnet durch eine bemerkenswerte Verringerung der Preisschwankungen, durch steigende Bedeutung der Agrarstoffpreise, durch sinkende Bedeutung der auslandsbestimmten Preise und durch eine



zunehmende Festigung und Bindung der Rohstoff-Fertigwarenpreisrelation.

Bei der gegenwärtigen Versorgungslage und dem hohen Stand der Wirtschaftstätigkeit liegt das Hauptproblem der Verteidigung der geschaffenen Preispositionen in der Regulierung der Verteilung und des Verbrauchs. Je nach den Verhältnissen werden Verteilung und Verbrauch der einzelnen Waren entweder gleichmäßig oder abgestuft nach der Dringlichkeit des Bedarfs geregelt werden. An manchen Stellen werden diese Maßnahmen durch Produktionsverpflichtungen (bzw. Angebotszwang) zu ergänzen sein.

Frankreichs Ausfuhr an Textilfertigwaren und Bekleidung

Das französische Modeschaffen, lange Zeit in der Welt führend, hat in den letzten Jahren an Bedeutung verloren. Wie der folgende Aufsatz zeigt, hängt dies in erster Linie mit der Tatsache zusammen, daß sich die wichtigsten der bisherigen Abnehmerländer eigene Textilfertigwaren- und Bekleidungsindustrien geschaffen haben. Einen gewissen Ausgleich für diesen Absatzausfall hat der französische Export aber dadurch gefunden, daß die Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Mutterland Frankreich und seinen Besitzungen in Übersee stärker ausgebaut worden sind. Ähnlich dem britischen Weltreich versucht auch Frankreich, aus seinen zunächst nur politisch zusammengefaßten Gebieten mehr und mehr auch eine wirtschaftliche Einheit zu schaffen.

Frankreichs Ausfuhr an Textilfertigwaren und Bekleidung stand in den letzten Jahren unter starken Hemmungen, die auch 1937 nicht überwunden werden konnten. Der Ausfuhrwert dieser Waren, der 1927 fast 11,5 Mrd. frcs. betragen hatte, ist bis 1935 auf 1,6 Mrd. frcs. gesunken; im Ergebnis des Jahres 1937 dürfte er kaum mehr als 2,3 Mrd. frcs. ausgemacht haben.

Zum Teil spiegeln sich in dieser Entwicklung die *allgemeinen Absatzschwierigkeiten* wider, denen der französische Export auf dem Weltmarkt begegnete: Von 1929 an machte sich die Wirtschaftskrise in den Abnehmerländern mehr und mehr bemerkbar. Die Schrumpfung der Kaufkraft wirkte sich beim Absatz hochwertiger Erzeugnisse, die für die französische Ausfuhr nach

fremden Ländern typisch sind, besonders schwer aus. Der eigentliche Zusammenbruch der französischen Textilfertigwarenexporte in den Jahren 1931 und 1932 wurde herbeigeführt durch die Währungsabwertung Großbritanniens und anderer Länder, die sich durch diese Maßnahme einen entscheidenden Wettbewerbsvorsprung sicherten und der französischen Ausfuhr große Verluste zufügten.

Frankreichs Ausfuhr an Textilfertigwaren und Bekleidung¹⁾ 1927—1936

	dz	1 000 frs
1927.....	1 468 133	11 475 870
1928.....	1 486 825	11 124 487
1929.....	1 350 580	9 994 358
1930.....	1 161 452	8 197 035
1931.....	835 409	5 140 007
1932.....	724 070	2 599 408
1933.....	778 939	2 321 686
1934.....	722 197	1 911 482
1935.....	711 078	1 619 848
1936.....	705 470	1 632 622
1937 ²⁾	700 000	rund 2 300 000

¹⁾ Gewebe einschl. Wirkwaren, Kleidung und Wäsche (ohne Hüte und Schuhe) sowie sonstige Textilserzeugnisse (z. B. Modewaren, Schirme usw.). — ²⁾ Auf Grund der ersten zehn Monate geschätzt.

Erst seit dem Jahre 1936 hat sich der Rückgang der französischen Textilfertigwaren- und Bekleidungsaußfuhr gefangen, wobei die allgemeine Belebung der Weltwirtschaft und die Abwertung des französischen Franc eine wichtige Rolle gespielt haben dürften. Die Vorteile der Frankenabwertung sind aber inzwischen durch die Kostensteigerungen in der französischen Textil- und Bekleidungsindustrie (Sozialgesetzgebung der Volksfront) abgeschwächt, wenn nicht überhaupt zunichte gemacht worden.

Aber auch im Rahmen der allgemeinen Ausfuhrschwierigkeiten muß der Druck auf die Exporte der französischen Textil- und Bekleidungsindustrie besonders stark gewesen sein. Der Anteil der Textil- und Bekleidungswaren an der französischen Fertigwarenausfuhr ist nämlich von rd. 35 v. H. im Jahre 1927 auf 19 v. H. im Jahre 1936 gesunken; 1937 läßt sich noch kaum eine Erhöhung dieses Anteils erkennen. In diesem Zusammenhang kommt wohl in erster Linie die zunehmende *Industrialisierung der früheren Abnehmerländer* zum Ausdruck, die gerade während der letzten Jahre große Anstrengungen gemacht haben, sich eigene Textil- und Bekleidungsindustrien aufzubauen. Dies gilt ebenso für die industriell noch weniger fortgeschrittenen Länder (Südosteuropa, Südamerika usw.), die in erster Linie die Textilindustrie entwickelt haben, wie auch für Großbritannien und die skandinavischen Länder, die vor allem den Ausbau ihrer Bekleidungsindustrie förderten. So haben sich neben Paris eine Reihe Modezentren wie Berlin, Wien, Rom, New York, Los Angeles und London gebildet, die ganz neu entstanden sind, oder die ihre Stellung gegenüber Paris erheblich festigen konnten. Einige Länder, unter ihnen Deutschland und Italien an erster Stelle, wenden sich von internationalen Vorbildern mehr und mehr ab und bemühen sich mit wachsendem Erfolg um die Schöpfung eines eigenen Modestils.

Die zunehmende Bedeutung der eigenen Märkte in Übersee

Bei der in den letzten Jahren eingetretenen Entwicklung ist zu beachten, daß sich die französische Textilwaren- und Bekleidungsaußfuhr aus

zwei völlig verschiedenen Gruppen zusammensetzt: aus den Lieferungen nach den eigenen Besitzungen und dem Absatz nach fremden Ländern, unter denen Großbritannien, die Vereinigten Staaten und die Schweiz an erster Stelle stehen.

Wie die folgende Übersicht und das Schaubild zeigen, hat die Ausfuhr Frankreichs nach den eigenen Gebieten in den letzten Jahren immer größere Bedeutung erlangt: an den Ausfuhr-

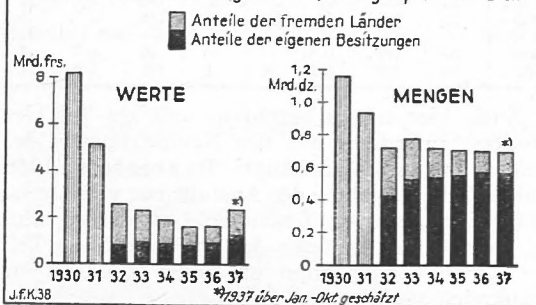
Anteil der Abnehmergruppen an der französischen Ausfuhr an Textilfertigwaren und Bekleidung in v. H.

Jahr	Ausfuhrwerte				Ausfuhrmengen			
	Gewebe und Gewirke	Bekleidung ¹⁾	Gewebe und Gewirke	Bekleidung ¹⁾	Gewebe und Gewirke	Bekleidung ¹⁾	Gewebe und Gewirke	Bekleidung ¹⁾
	frz. Besitzungen	fremde Länder	frz. Besitzungen	fremde Länder	frz. Besitzungen	fremde Länder	frz. Besitzungen	fremde Länder
1932 ..	31,3	68,7	28,2	71,8	58,0	42,0	76,1	23,9
1933 ..	41,1	58,9	37,9	62,1	67,1	32,9	85,0	15,0
1934 ..	47,0	53,0	43,7	56,3	74,0	26,0	87,1	12,9
1935 ..	50,9	49,1	31,5	68,5	77,4	22,6	88,4	11,6
1936 ..	57,0	43,0	44,2	55,8	81,5	18,7	87,1	12,9
1937 ²⁾ ..	55,8	44,2	40,2	59,8	81,4	18,6	83,6	16,4

¹⁾ Lingerie, vêtements, articles confectionnés. — ²⁾ Erste zehn Monate.

FRANKREICH'S AUSFUHR VON TEXTILWAREN

Gewebe u. Gewirke, Kleidung u. Wäsche, sonstige Spinnstoffwaren



mengen gemessen, gingen 1936 81 v. H. der französischen Ausfuhr von Geweben und Gewirken und 87 v. H. der Bekleidungsaußfuhr¹⁾ nach den eigenen überseeischen Besitzungen Frankreichs; 1932 hatten die entsprechenden Prozentsätze nur 58 bzw. 76 v. H. betragen. Nun mag es sich bei dieser Verschiebung zum Teil um eine Erscheinung handeln, die durch Unterschiede im Konjunkturverlauf der einzelnen Länder bedingt ist: die Kolonien als Rohstoffgebiete sind früher von dem weltwirtschaftlichen Aufschwung erfaßt worden als die „fremden“ Länder, die überwiegend aus Industriestaaten bestehen. Zweifellos kommt in diesen Zahlen aber auch die Tatsache zum Ausdruck, daß auf längere Sicht betrachtet die Außenhandelsbeziehungen zwischen dem Mutterland Frankreich und seinen Kolonien immer enger werden.

Wertmäßig freilich spielen die Exporte nach den Kolonien eine geringere Rolle; denn diese Gebiete nehmen — ihrer wirtschaftlichen und sozialen Struktur entsprechend — im wesentlichen billige Stapelwaren und zu einem überraschend großen Teil gebrauchte Waren auf. Immerhin betrugen die Lieferungen nach den eigenen Gebieten 1936 bei Geweben und Gewirken 57 v. H., bei der Bekleidung¹⁾ 44,2 v. H. der Ausfuhrwerte.

Die fremden Abnehmerländer

Aus diesen Zahlen läßt sich bereits deutlich erkennen, daß sich die Ausfuhr nach fremden Ländern vor allem auf hochwertige Erzeugnisse erstreckt, die den Ruf Frankreichs in der Welt-

¹⁾ Lingerie, vêtements et articles confectionnés.

textil- und -bekleidungswirtschaft begründet haben und auch heute noch ausmachen. Es handelt sich zum großen Teil um eine Ausfuhr von Modellen, von Spezialitäten, vielfach um eine „Ausfuhr von Ideen“; denn die Bekleidungsindustrien anderer Länder haben es sich teilweise zur Aufgabe gemacht, in Anlehnung an hochwertige französische Erzeugnisse Waren in den sogenannten Konsumpreislagen für breitere Käufer-schichten herzustellen.

Die folgende Übersicht gibt eine Vorstellung von der in den letzten Jahren eingetretenen, außerordentlich scharfen Schrumpfung der französischen Ausfuhr nach den beiden wichtigsten fremden Abnehmerländern.

Frankreichs Ausfuhr an Textilfertigungsgütern nach Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika

	Großbritannien				Vereinigte Staaten von Amerika			
	Textil-fertigungsgüter insgesamt		davon Kleidung und Wäsche		Textil-fertigungsgüter insgesamt		davon Kleidung und Wäsche	
	1 000 dz	Mill. frs	1 000 dz	Mill. frs	1 000 dz	Mill. frs	1 000 dz	Mill. frs
1930 ..	125	1 477	10	848	44	670	8	187
1931 ..	123	1 609	11	333	56	445	7	94
1932 ..	35	439	2	26	54	288	2	45
1933 ..	29	338	1	31	59	229	1	30
1934 ..	26	273	1	24	32	152	1	21
1935 ..	24	224	1	20	30	138	1	17
1936 ..	25	216	1	22	18	118	1	15
Jan./Okt. 1936 ..	20	167	0,8	17	15	93	0,7	12
1937 ..	16	232	0,8	26	19	173	0,9	22

Auch hier ist zu beachten, daß ein Teil der Absatzschrumpfung mit den Nachwirkungen der Krisenjahre zusammenhängt. Da aber selbst 1936 und 1937 die Zunahme der Ausfuhr nur verhältnismäßig gering war, muß man wohl annehmen, daß im Vergleich zu früheren Jahren der größere Teil der Absatzmöglichkeiten in diesen Ländern für Frankreich verlorengegangen ist.

Die deutsche und französische Ausfuhr von Textilfertigungsgütern und Bekleidung

Die deutsche Ausfuhr von Textilfertigungsgütern und Bekleidung hat andere Aufgaben zu erfüllen als die französische Ausfuhr. Deutschland verfügt nicht über eigene überseeische Gebiete, deren

Erschließung der Fertigwarenausfuhr des Mutterlandes erfahrungsgemäß eine wichtige Stütze bietet. Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie muß sich vielmehr im internationalen Wettbewerb durchsetzen. Es überrascht daher, daß die französische Ausfuhr an Textilfertigungsgütern und Bekleidung (1936) dem Werte nach um ein Drittel kleiner, der Menge nach um rund 5 v. H. größer ist als der deutsche Export. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Ausfuhr beider Länder recht verschiedenartig zusammengesetzt ist. Wohl liegt bei beiden das Schergewicht bei den Geweben und Gewirken; diese haben aber für Frankreich eine vergleichsweise größere Bedeutung als für Deutschland. In der französischen Textilfertigungsgüter- und Bekleidungs-ausfuhr machen diese Waren wert- und mengenmäßig rund 90 v. H. aus. Dafür spielt bei Deutschland die Ausfuhr von Kleidung und Wäsche (insbesondere von Strick- und Wirkwaren) eine viel größere Rolle (vgl. folgende Übersicht).

Die deutsche Ausfuhr von Textilfertigungsgütern und Bekleidung erstreckt sich vor allem auf die mittleren Preislagen. Damit kommt Deutschland in einen scharfen Wettbewerb mit den „neuen“ Bekleidungsindustrien, die in einer Reihe seiner wichtigsten Abnehmerländer (Schweden, Großbritannien, Niederlande u. a.) in den letzten Jahren mehr und mehr erstarkt sind, und die sich naturgemäß vorzugsweise dem breiten Markt der Konsumpreislagen zuwenden.

Um den entstandenen Ausfall wettzumachen, hat sich Deutschland eine Reihe neuer Kunden (in Südosteuropa und Südamerika) gesucht¹⁾. Diese Länder sind durch ihre günstige wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren für die deutschen Qualitäten und Preislagen aufnahmefähig geworden; die Aussichten für die deutsche Textilfertigungsgüter- und Bekleidungs-ausfuhr hängen zu einem nicht geringen Teil mit dem weiteren wirtschaftlichen Schicksal dieser „neuen“ Abnehmerländer zusammen.

¹⁾ Vgl. hierzu: „Die deutsche Ausfuhr von Textilfertigungsgütern“ im Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 10. Jg., Nr. 12/13 vom 23. März 1937, S. 68/69.

Die Textilfertigungsgüterausfuhr Deutschlands und Frankreichs im Jahre 1936

(Die Gliederung stimmt für beide Länder nur ungefähr überein)

Deutschland					Frankreich				
Warengruppe	Mengen		Werte		Warengruppe	Mengen		Werte	
	dz	v. H.	Mill. RM	v. H.		dz	v. H.	Mill. RM	v. H.
Textilwaren insgesamt	670 655	100	369,2	100	Textilwaren insgesamt	705 470	100	248,3	100
Gewebe und Gewirke	499 097	74,4	212,7	57,6	Gewebe und Gewirke	642 288	91,0	219,3	88,3
Kleidung und Wäsche	85 566	12,8	128,9	34,9	Kleidung und Wäsche	59 760	8,5	25,8	10,4
dar. Oberbekleidung für:					dar. Oberbekleidung für:				
Frauen und Mädchen	13 010	1,9	37,2	10,1	Frauen und Mädchen	2 784	0,4	7,5	3,0
Herren und Knaben	4 254	0,6	2,9	0,8	Herren und Knaben	3 454	0,5	2,0	0,8
Strick- und Wirkwaren	54 272	8,1	74,5	20,2	Strick- und Wirkwaren	10 486	1,5	6,6	2,7
Andere	14 030	2,1	14,2	3,9	Andere	43 036	6,1	9,7	3,9
dar. getragene Kleidung und Wäsche					dar. getragene Kleidung und Wäsche				
Andere Spinnstoffwaren	85 992	12,8	27,6	7,5	Andere Spinnstoffwaren	25 808	3,7	1,6	0,6
						3 422	0,5	3,2	1,3

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf: 3180 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. G. Lucae Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt acht Textseiten und zwei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		9.-14. Nov. 1936	16.-21. Nov. 1936	23.-28. Nov. 1936	30. Nov. bis 5. Dez. 1936	7.-12. Dez. 1936	14.-19. Dez. 1936	21.-26. Dez. 1936	28. Dez. 1936 bis 2. Jan. 1937	8.-13. Nov. 1937	15.-20. Nov. 1937	22.-27. Nov. 1937	29. Nov. bis 4. Dez. 1937	6.-11. Dez. 1937	13.-18. Dez. 1937	20.-25. Dez. 1937	27.-31. Dez. 1937		
		45	46	47	48	49	50	51	52	45	46	47	48	49	50	51	52		
Woche:																			
Geschäftsgang (Indexziffer) Deutschland ¹⁾		1936=100	104,2	104,5	105,2	106,0	106,0	107,9	110,3	110,4	114,1	113,9	115,2	116,3	116,3	116,5	118,1	119,6	
Großbritannien ²⁾		„	105,5	105,8	107,4	106,2	108,6	109,6	108,9	104,0	108,1	107,8	107,5	107,5	107,8	108,1	108,5	108,0	
Ver. Staaten von Amerika ³⁾		„	105,5	105,8	107,4	106,2	108,6	109,6	108,9	104,0	91,1	89,5	86,2	85,7	85,9	85,9	.	.	
Produktion, arbeitstäglich Steinkohle im Ruhrrevier		1 000 t	384,6	408,1	394,4	416,2	412,7	423,1	488,4	386,5	434,7	459,5	441,8	442,1	447,1	446,0	425,8	.	
— in Deutsch-Oberschlesien		„	77,4	80,3	81,8	78,9	83,4	83,6	71,0	70,0	90,5	96,2	91,3	85,3	92,3	90,0	79,8	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier		„	76,9	77,7	77,2	77,7	78,8	78,5	78,0	78,9	85,3	85,9	85,7	86,8	85,2	85,8	86,0	.	
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾		„	800,0	798,9	776,7	834,6	837,4	866,9	966,7	774,0	838,6	842,4	863,7	862,1	869,5	894,3	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich Wagenstellung der Reichsbahn		1 000	154,2	156,5	152,4	145,4	143,8	144,9	134,1	119,6	164,5	166,4	165,4	161,9	154,7	155,1	141,5	.	
Reichsbank Kapitalanlagen		Mill. RM	5088	.	4909	5498	5284	5226	5356	6108	.	5431	5227	5984	5795	5688	5688	6584	
darunter:																			
Wechsel- und Lombardkredite		„	4564	.	4388	4976	4762	4703	4833	5584	.	5034	4830	5593	5404	5297	5297	6192	
Deckungsfähige Wertpapiere		„	219	.	219	219	219	220	221	221	.	105	105	105	105	105	105	106	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)		„	622	.	713	753	671	667	740	1012	.	729	730	766	703	732	733	1059	
Zahlungsverkehr Geldumlauf		Mill. RM	6342	.	6129	6646	6531	6508	6576	6964	.	6752	6520	7177	7049	6944	6973	.	
davon Reichsbanknoten		„	4411	.	4248	4674	4563	4568	4635	4980	.	4825	4645	5196	5075	5006	5030	5493	
Postscheckverkehr ⁵⁾		„	1514	1253	1590	1410	1595	1585	1045	1662	1617	1433	1770	1749	1791	1843	1445	.	
Postscheckguthaben (Bestände)		„	660	670	654	686	693	673	732	788	750	749	799	789	791	754	818	.	
Zinssätze Blankotagesgeld		% p. a.	2,67	2,80	2,88	3,02	3,02	3,18	2,88	3,15	2,54	2,58	2,60	2,92	2,85	3,02	3,06	3,15	
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe		„	4,65	4,65	4,64	4,64	4,64	4,64	4,64	4,64	4,51	4,51	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	
Call money New York		„	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Privatdiskont London		„	0,56	0,55	0,55	0,59	0,92	1,02	0,77	0,66	0,55	0,55	0,66	0,80	0,85	0,73	0,68	0,66	
Zürich		„	1,50	1,50	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Amsterdam		„	0,89	0,90	0,96	1,01	0,96	0,74	0,55	0,60	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,24	0,19	
Effektenmarkt Festverz. 4 1/2 % -Wertpapiere		v. H.	96,31	96,33	96,35	96,37	96,38	96,38	96,37	96,39	99,60	99,64	99,68	99,68	99,68	99,68	99,67	99,67	
Kursniveau, gesamt ⁶⁾		„	96,84	96,87	96,81	96,95	96,97	96,97	96,96	96,99	99,85	99,88	99,92	99,91	99,91	99,92	99,91	99,91	
—, Pfandbriefe		„	95,07	95,11	95,09	95,10	95,11	95,12	95,10	95,11	99,04	99,07	99,12	99,13	99,15	99,14	99,14	99,16	
—, Kommunal-Obligationen		„	95,41	95,27	95,26	95,22	95,18	95,14	95,12	95,16	99,14	99,19	99,23	99,28	99,29	99,27	99,23	99,20	
—, Öffentliche Anleihen ⁷⁾		„	101,96	101,88	101,82	101,83	101,90	101,82	101,86	101,74	102,87	103,02	102,84	102,90	102,78	102,68	102,63	102,66	
5% Industrie-Obligationen ⁸⁾		„	1924/26																
Aktienindex, gesamt		= 100	107,1	105,9	105,5	105,4	104,7	105,3	105,9	106,4	112,2	112,7	112,1	111,9	111,0	110,9	111,2	111,9	
—, Bergbau und Schwerindustrie		„	121,5	119,5	118,9	118,6	117,9	119,1	120,3	121,0	119,9	120,4	119,8	119,6	118,3	117,9	118,1	118,9	
—, Verarbeitende Industrie		„	98,5	97,6	97,4	97,4	96,8	97,1	97,7	98,2	105,4	105,9	105,2	105,0	104,2	104,2	104,7	105,6	
—, Handel und Verkehr		„	108,9	107,8	107,5	107,1	106,4	107,0	107,0	107,4	116,9	117,4	117,1	116,7	116,0	116,0	116,1	116,5	
Aktienindex, Großbritannien ⁹⁾		Mitte Okt.	140,3	141,2	140,1	140,3	142,0	142,3	143,4	142,9	120,4	115,6	117,2	118,1	116,7	118,5	118,5	117,7	
—, Ver. Staaten von Amerika ¹⁰⁾		1926 = 100	125,4	125,3	122,8	122,3	122,8	123,9	121,0	134,2	83,4	83,9	75,6	81,1	84,3	80,7	82,5	77,3	
1926 = 100																			
Devisenkurse in Berlin New York		RM je \$	2,4903	2,4896	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4781	2,4774	2,4777	2,4830	2,4830	2,4827	2,4840	2,4854	
London		RM je £	12,15	12,18	12,20	12,21	12,21	12,23	12,23	12,23	12,39	12,40	12,39	12,40	12,41	12,41	12,42	12,42	
Paris		RM je 100fr	11,56	11,58	11,60	11,61	11,61	11,63	11,63	11,63	8,42	8,42	8,42	8,43	8,44	8,43	8,44	8,44	
Warenpreise Indexziffern		1913=100	75,8	75,6	77,6	77,5	77,3	78,3	79,2	79,7	74,1	75,5	74,3	74,7	75,0	74,4	74,3	.	
Reagible Waren ¹¹⁾		„	104,3	104,3	104,4	104,7	104,8	105,0	105,1	.	105,5	105,6	105,5	105,6	105,6	105,5	105,5	.	
Großhandelspreise (gesamt)		„	103,3	103,1	103,0	103,6	103,6	103,5	103,5	.	104,8	104,7	104,5	104,6	104,7	104,6	104,6	.	
Agrarstoffe		„	95,1	95,1	95,3	95,5	95,8	96,0	96,4	.	94,0	94,2	94,1	94,4	94,3	94,3	94,3	.	
Industrielle Rohstoffe u. Halbwar.		„	122,7	122,8	122,9	123,0	123,0	123,0	123,1	.	126,0	126,1	126,1	126,1	126,2	126,1	126,0	.	
darunter: Fertigungsgüter		„	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	113,2	.	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	.	
Verbrauchsgüter		„	129,9	130,0	130,2	130,5	130,5	130,5	130,6	.	135,8	135,9	135,9	135,9	135,9	135,9	135,8	.	
Großhandelsindex Ver. St. v. Amerika (Fisher)		1926 = 100	85,3	86,1	.	86,7	86,6	87,3	87,9	88,8	87,0	86,1	85,1	86,3	84,3	83,9	83,2	83,1	
Großbritannien ¹²⁾		1913 = 100	105,1	105,6	106,5	107,7	107,9	109,2	110,2	110,4	112,6	111,6	109,9	110,0	110,2	110,4	111,0	110,6	
Großhandelspreise Roggen, märk., frei Berlin		je 100 kg	169,0	168,5	167,0	175,0	175,0	175,0	175,0	175,0	192,0	192,0	192,0	194,0	194,0	194,0	194,0	194,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin		je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	43,3	43,3	43,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	
Rindschäute, süd-am. ¹³⁾ , Hamburg		je 1/2 kg	0,45	0,45	0,45	0,45	0,50	0,50	0,52	0,52	0,51	0,50	0,47	0,47	0,47	0,48	0,50	0,50	
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹⁴⁾		je t	54,0	54,0	54,0	54,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	
Rohstoffpreise an den Weltmärkten¹⁵⁾ Rohstoffpreise, gesamt ¹⁶⁾		1929 = 100	68,4	69,5	70,1	71,7	71,2	72,8	72,9	74,6	68,9	67,8	66,6	67,0	68,7	69,0	69,1	68,7	
9 Nahrungsmittel ¹⁷⁾		„	72,8	73,2	73,7	75,9	75,7	78,1	78,0										

Gegenstand	1936				1937										
	Sept.	Ok t.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.*
Anzahl der Werktage:	26	27	24	25	25	24	25	26	23	26	27	26	26	26	25
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende															
Beschäftigung (in 1000)															
Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.	17 910	17 810	17 620	16 970	16 620	17 030	17 520	18 470	18 800	18 960	19 110	19 160	19 110	19 130	18 960
davon															
„Reguläre“ Beschäftigung	17 810	17 710	17 510	16 880	16 550	16 950	17 410	18 360	18 700	18 870	19 030	19 100	19 054	19 077	18 912
„Zusätzliche“ Beschäftigung*)	100	100	110	90	70	80	110	110	100	90	80	60	51	51	51
Arbeitslosigkeit (in 1000)															
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern	1 035	1 076	1 197	1 479	1 853	1 611	1 245	961	776	648	563	509	469	502	573
davon:															
voll einsatzfähig und ausgleichsfähig	.	302	373	531	708	591	405	254	177	127	98	81	71	87	117
voll einsatzfähig, aber nicht ausgleichsfähig	.	538	581	698	885	771	609	495	407	336	289	262	241	255	281
nicht voll einsatzfähig	.	237	243	250	260	249	232	212	192	185	176	167	157	160	174
Unterstützte der Reichsanstalt	576	601	669	896	1160	1068	783	549	435	352	303	267	242	257	300
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung)*)															
1. Beschäftigte Arbeiter; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	104,7	104,7	104,6	102,8	100,4	100,7	103,7	107,5	108,9	109,9	110,2	111,0	111,5	112,1	112,0
Produktionsgüterindustrien*)	106,2	105,3	104,8	101,9	98,1	98,1	102,5	107,6	109,8	111,5	112,1	113,0	113,5	113,8	113,5
Verbrauchsgüterindustrien	102,6	103,3	104,0	103,7	103,0	104,0	104,9	106,5	106,8	106,8	106,8	107,5	108,2	108,7	108,7
Bergbau	100,3	101,0	102,5	104,1	105,5	106,8	107,7	110,2	111,2	112,2	113,2	113,5	115,0	116,6	.
Eisen- und Metallgewinnung	104,0	104,0	104,3	104,7	104,9	105,7	106,5	108,1	109,1	109,8	110,4	110,8	111,0	111,3	111,9
Eisen- und Stahlwarenindustrie	102,8	104,5	105,0	104,5	105,2	106,1	107,3	110,1	110,4	110,7	111,5	112,4	112,8	113,6	114,9
Maschinenbau	104,6	105,7	107,0	107,7	108,6	109,8	111,1	113,0	114,0	115,0	115,8	116,6	117,5	118,9	119,3
Fahrzeugbau*)	104,7	102,7	103,2	103,6	104,1	105,3	105,8	108,5	109,3	110,2	110,9	111,3	111,3	111,6	112,1
Elektroindustrie	105,3	106,1	107,3	107,7	107,7	108,8	110,3	112,5	114,7	117,1	119,9	122,0	123,2	124,2	.
Feinmechanik und Optik	104,3	105,7	107,2	107,7	109,2	110,4	111,9	115,3	116,6	118,0	119,0	119,3	120,6	121,6	122,8
Baustoffindustrien	109,3	105,6	108,5	97,6	92,5	93,0	101,7	110,4	114,2	115,7	116,2	116,2	115,8	114,2	110,9
Baumindustrie	116,9	112,3	106,3	91,8	71,2	65,7	82,6	99,1	105,7	109,5	108,9	110,5	110,7	109,9	107,3
Holzverarbeitende Industrie	104,8	106,0	107,2	106,8	105,0	105,6	107,2	110,0	111,2	112,6	113,2	114,0	114,6	115,6	116,2
Chemische Industrie	101,6	101,9	102,9	103,3	103,9	105,2	106,3	107,6	108,5	110,0	110,8	111,7	112,1	112,8	113,3
Textilindustrie	101,3	101,8	102,3	102,3	102,0	102,5	103,4	104,8	104,6	104,5	104,3	104,1	103,9	103,9	104,2
Bekleidungsindustrie	102,4	102,6	103,0	102,7	103,5	105,5	107,4	109,5	108,7	106,7	106,0	107,2	108,0	107,5	106,5
Nahrungsmittelindustrie	104,3	105,6	105,3	102,2	98,1	99,9	99,5	97,8	100,4	102,8	103,4	105,6	109,2	111,6	111,6
Genußmittelindustrie	99,9	99,8	100,2	100,0	99,4	99,3	99,6	100,4	101,7	102,3	102,2	102,1	102,1	101,9	102,0
2. Geleistete Arbeiterstunden; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	105,0	106,0	107,5	105,3	99,5	100,9	106,1	111,2	112,4	111,0	108,9	110,9	114,4	115,5	116,9
Produktionsgüterindustrien*)	106,1	106,0	107,0	103,5	97,6	97,9	104,3	111,0	114,3	113,7	113,0	114,3	116,2	116,9	118,0
Verbrauchsgüterindustrien	103,4	105,7	108,5	108,0	101,7	104,8	107,8	110,6	108,9	106,2	101,8	105,2	111,5	113,0	114,7
Bergbau*)	99,0	103,5	109,4	110,3	112,1	111,6	113,8	115,0	117,6	114,3	114,3	115,4	116,9	121,0	.
Eisen- und Metallgewinnung	104,4	104,4	104,7	104,1	102,9	105,1	105,9	109,0	110,7	109,4	107,4	107,6	109,7	110,6	115,0
Eisen- und Stahlwarenindustrie	102,6	105,3	107,7	107,9	105,6	106,8	109,5	113,0	113,0	109,4	106,8	107,9	111,8	113,9	118,3
Maschinenbau	104,9	106,3	108,8	110,7	108,8	111,2	113,7	115,5	116,3	117,2	117,0	118,6	119,4	120,7	121,8
Fahrzeugbau*)	102,1	99,4	103,4	106,6	103,8	105,9	107,8	112,1	109,8	109,8	107,3	104,6	109,7	110,2	112,0
Elektroindustrie	106,4	108,6	110,9	114,4	108,9	112,6	112,8	117,4	115,7	117,8	116,3	119,8	123,5	127,8	.
Feinmechanik und Optik	105,2	108,9	111,7	110,8	108,7	112,3	113,2	118,1	118,9	118,4	111,3	110,9	121,4	125,0	127,3
Baustoffindustrien	110,7	105,4	103,2	95,4	87,4	87,6	101,2	113,7	120,5	119,1	120,2	121,8	119,9	116,3	114,0
Holzverarbeitende Industrie	105,5	108,7	112,5	110,6	102,3	104,7	108,2	112,8	114,4	112,8	109,9	112,0	115,8	118,6	121,4
Chemische Industrie	99,2	103,2	105,9	108,6	104,8	106,1	112,3	109,7	116,1	112,8	109,1	111,6	112,7	114,8	117,0
Textilindustrie	102,8	104,9	106,7	106,8	101,1	104,4	107,2	110,7	106,0	105,6	100,4	103,6	107,8	109,7	111,9
Bekleidungsindustrie	103,5	103,0	106,8	105,4	101,5	106,4	110,5	114,5	110,9	104,1	95,8	100,5	111,1	109,9	108,9
Nahrungsmittelindustrie	104,9	107,9	110,2	107,1	98,5	101,1	103,5	100,1	103,9	102,6	100,3	105,0	111,8	116,2	118,1
Genußmittelindustrie	98,0	97,9	101,2	101,4	97,9	97,6	99,7	101,9	103,9	101,9	100,7	101,1	102,6	103,1	105,4
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden*)															
Gesamte Industrie	7,62	7,68	7,81	7,76	7,50	7,56	7,71	7,82	7,78	7,61	7,43	7,51	7,73	7,77	7,87
Produktionsgüterindustrien*)	7,77	7,83	7,94	7,88	7,70	7,67	7,84	7,95	8,01	7,85	7,79	7,82	7,90	7,94	8,04
Verbrauchsgüterindustrien	7,43	7,49	7,66	7,64	7,25	7,42	7,56	7,64	7,49	7,30	6,97	7,12	7,50	7,55	7,65
Eisen- und Metallgewinnung	7,95	7,95	7,96	7,90	7,78	7,90	7,90	8,01	8,07	7,91	7,73	7,70	7,84	7,87	8,14
Eisen- und Stahlwarenindustrie	7,72	7,78	7,93	7,99	7,77	7,78	7,91	7,95	7,93	7,68	7,41	7,47	7,74	7,83	8,05
Maschinenbau	8,05	8,08	8,15	8,25	8,04	8,12	8,23	8,20	8,19	8,17	8,25	8,30	8,28	8,29	.
Fahrzeugbau*)	7,53	7,50	7,72	7,92	7,67	7,73	7,83	7,96	7,69	7,66	7,43	7,27	7,57	7,59	7,69
Elektroindustrie	7,77	7,87	7,96	8,16	7,73	7,91	7,83	7,97	7,69	7,68	7,46	7,52	7,76	7,85	.
Feinmechanik und Optik	7,88	8,03	8,14	8,03	7,76	7,91	7,87	7,97	7,94	7,80	7,24	7,20	7,80	7,96	8,03
Baustoffindustrien	8,07	7,95	7,92	7,72	7,44	7,43	7,80	8,08	8,28	8,07	8,10	8,20	8,10	7,97	8,02
Holzverarbeitende Industrie	7,75	7,88	8,06	7,97	7,53	7,65	7,79	7,93	7,95	7,74	7,51	7,58	7,76	7,89	8,04
Chemische Industrie	7,51	7,78	7,92	8,09	7,76	7,78	8,13	7,85	8,22	7,86	7,56	7,68	7,74	7,86	8,00
Textilindustrie	7,12	7,24	7,32	7,34	6,96	7,15	7,27	7,40	7,08	7,05	6,70	6,94	7,23	7,35	7,47
Bekleidungsindustrie	7,42	7,30	7,54	7,47	7,15	7,36	7,54	7,62	7,43	7,17	6,61	6,83	7,44	7,31	7,31
Nahrungsmittelindustrie	7,63	7,72	7,91	7,94	7,60	7,69	7,91	7,78	7,87	7,57	7,33	7,50	7,73	7,85	7,97
Genußmittelindustrie	7,28	7,24	7,49	7,51	7,27	7,23	7,41	7,56	7,62	7,37	7,26	7,30	7,45	7,51	7,71
4. Beschäftigte Angestellte; 1936 = 100															
Gesamte Industrie	102,2	102,6	103,3	103,5	104,0	104,6	105,3	107,5	108,4	109,2	109,8	110,5	110,9	111,3	111,5
Produktionsgüterindustrien*)	102,6	103,3	103,7	104,0	105,4	106,5	107,7	110,0	111,3	112,4	113,3	114,5	115,1	115,7	115,9
Verbrauchsgüterindustrien	100,8	101,3	102,0	102,2	101,7	101,9	102,5	104,2	104,4	104,5	104,8	105,1	105,2	105,1	105,5
Bergbau	101,1	101,9	102,5	103,1	104,0	104,9	105,4	106,0	107,1	107,7	108,1	108,7	109,2	110,1	.
Eisen- und Metallgewinnung	102,5	102,8	103,4	103,8	105,3	106,2	107,2	109,4	110,9	111,9	113,0	113,8	114,3	114,8	115,6
Eisen- und Stahlwarenindustrie	102,3	102,7	102,60												

